

12./11. 1917

**Parlamentarisches.****Das Arbeitsprogramm des Abgeordneten-**  
**hauses.****Die Obmännerkonferenz.**

Gestern nachmittags um 5 Uhr trat im Präsidialsalon unter Vorsitz des Präsidenten Doktor Groß und in Anwesenheit des Ministers des Innern Freiherrn v. Handel die Konferenz der Klubobmänner des Abgeordnetenhauses zusammen.

Minister des Innern Freiherr v. Handel er-  
klärte, Ministerpräsident Clam-Martiniz  
werde bei der ersten Lesung des Budgetprovisoriums  
in der heutigen Sitzung als erster Redner das  
Wort zu einer programmatischen Erklärung, die eine  
Ergänzung der Thronrede sei, ergreifen.

Hierauf wurde über die Frage der Errich-  
tung der Rednertribüne gesprochen, wie sie  
in der neuen Geschäftsordnung bekanntlich vor-  
gesehen ist. Es wurde beschlossen, daß von heute ab  
probeweise die Redner von den Plätzen der  
Schriftführer auf der äußersten Rechten  
beziehungsweise auf der äußersten Linken  
sprechen. Weiter wurde das Bureau des Hauses  
beauftragt, definitive Vorkehrungen hin-  
sichtlich der Aufstellung der Rednertribünen zu  
treffen.

Das Haus wird in dieser Woche täglich von  
11 Uhr vormittags an bis 6 Uhr abends Sitzungen  
abhalten und die erste Lesung des Budget-  
provisoriums noch in dieser Woche zu  
Ende führen. Eventuell soll auch noch am Sams-  
tag eine Plenarsitzung stattfinden.

Eine Neueinführung ist die Kontin-  
gierung der Redner nach der Partei-  
gruppierung, die schon in dieser Debatte zur  
Anwendung gelangen soll. Danach wird dem  
Deutschen Nationalverband eine Rede-  
zeit von 5 Stunden, dem Tschechischen Ver-  
band gleichfalls 5 Stunden, den Polen 4 Stunden,  
den Wiener freiheitlichen Abgeord-  
neten eine Stunde, den Christlich-  
sozialen 3/2 Stunden, den deutschen Sozial-  
demokraten 3 Stunden, den Ruthenen  
2 Stunden, den Südslawen 3 Stunden und der  
Unio Latina 1 1/2 Stunden eingeräumt werden.  
Den Abgeordneten Reizes und Straucher, die  
über das Flüchtlingswesen sprechen werden,  
wurde eine besondere Redezeit von einer halben  
Stunde gewährt.

Für die heutige Sitzung werden als Kontra-  
redner sprechen: Vertreter der Tschechen, Süd-  
slawen, Ukrainer und deutsche Sozialdemokraten,  
als Proredner: Sprecher des National-  
verbandes, der Christlichsozialen und der Rumänen.  
Für die nächsten Tage wird die Rednerliste in einer  
neuen Obmännerkonferenz festgestellt werden.

Von Ausschüssen werden in der heutigen  
Sitzung gewählt werden: Budget-, Finanz-, Kriegs-  
wirtschafts-, Justiz- und Verfassungsausschuß; in  
der morgigen Sitzung werden die Ersahmänner  
für diese Ausschüsse zur Wahl gelangen. Außerdem  
wird der nach der neuen Geschäftsordnung zu  
wählende achte Vizepräsident des Ab-  
geordnetenhauses gewählt werden. Auch die  
Wahl von vier neuen Ordnern wird morgen vor-  
genommen werden.

In der nächsten Sitzung werden noch folgende  
Ausschüsse zu wählen sein: Kriegsschadigungs-,  
Flüchtlings-, Ernährungs-, Landwirtschafts-, sozial-  
politischer, Sozialversicherungs-, Wahlprüfungs-  
und Wehrausschuß.

In einer heute nachmittag stattfindenden Ob-  
männerkonferenz wird der Schlüssel für die Ver-  
teilung der Ausschussmandate an die einzelnen Par-  
teien bestimmt werden. Weiter wird heute auch eine  
Vereinbarung getroffen werden, wie die dem  
Hause vorliegenden Friedensanträge des Ab-  
geordneten Dazbunski und der Priester-  
vereinigung verhandelt werden sollen.

**Die erste Sitzung unter der neuen**  
**Geschäftsordnung.**

Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses  
wird bereits unter Geltung der neuen Geschäfts-  
ordnung stehen, für deren Durchführung, wie wir  
erfahren, schon alle Vorbereitungen seitens der  
Kanzlei des Hauses getroffen wurden, insoweit die  
Bestimmungen überhaupt durchführbar sind.  
Namentlich für das neue Verfahren zur  
Wortmeldung und zur Vornahme der  
namentlichen Abstimmungen wurden die  
notwendigen Druckformen bereits aufgelegt. Die  
Sitzung wird der ersten Lesung des Budget-  
provisoriums gewidmet sein. Es besteht die Absicht,  
die neue Form der Wortmeldung, die darin besteht,  
daß je zehn Abgeordnete einen Redner  
bezeichnen können, und daß die Reihenfolge, in der  
die Redner zum Worte gelangen sollen, durch Aus-  
losung festgestellt wird, zu praktizieren. (§ 52  
der Geschäftsordnung.) Voraussetzlich wird der  
Präsident auch von der Bestimmung des § 56  
der Geschäftsordnung Gebrauch machen und die  
Feststellung einer Redezeit in Vorschlag  
bringen, die mit einfacher Mehrheit be-  
schlossen werden kann. Man rechnet damit,  
daß die Debatte etwa vier Sitzungstage in  
Anspruch nehmen wird, da ja die Besprechung  
der politischen Lage mit der ersten Lesung des  
Budgetprovisoriums verslochten werden soll, zu-  
mal die Regierung zu den slawischen Partei-  
erklärungen Stellung nehmen wird. Nach Ab-

schluß der Debatte wird der Präsident be-  
antworte, die Vorlage dem Budgetausschuß  
zuzuwiesen.

Hierauf wird der Vorschlag gemacht werden,  
dem Budgetausschuß nach § 39 der neuen Geschäfts-  
ordnung eine achtstägige Frist zur Bericht-  
erstattung zu stellen. Sollte die Debatte in der  
Tat auf vier Sitzungstage ausgedehnt und die Rede-  
zeit auf eine halbe Stunde eingeschränkt werden, so  
könnten bei fünfständiger Dauer der Sitzungen etwa  
vierzig Redner zum Worte gelangen. Da im ganzen  
nach den neuen geltenden Bestimmungen höchstens  
46 bis 48 Redner in Betracht kommen, welche Biffer  
jedoch wohl kaum erreicht werden wird, so dürfte es  
möglich sein, allen angemeldeten Rednern das Wort  
zu erteilen, ohne daß durch die Annahme eines An-  
trages auf Schluß der Debatte (§ 45 der Geschäfts-  
ordnung) irgend jemand das Wort abgeschnitten  
werden müßte.

Was die beiden Anträge anlangt, die sich mit  
der Friedensfrage beschäftigen, so wird ihnen  
natürlich der Charakter der Dringlichkeit unter  
Geltung der neuen Geschäftsordnung nicht zu-  
kommen. Es wird jedoch die Möglichkeit geschaffen  
werden, daß die Antragsteller ihre Absicht, die  
Friedensfrage zu besprechen, in anderer Weise  
erreichen können, also beispielsweise durch die Ein-  
bringung einer dringlichen Anfrage und deren münd-  
liche Begründung (§ 69 der Geschäftsordnung).

Hinsichtlich der Zuweisung der kaiser-  
lichen Verordnungen ist eine Entscheidung  
noch nicht getroffen worden. Jedenfalls wird man  
sich entscheiden müssen, ob die Verordnungen einem  
Ausschuß zuzuwiesen sind oder entsprechend ihrem  
Inhalt auf die verschiedenen Fachausschüsse auf-  
geteilt werden sollen.

Im allgemeinen nimmt man an, daß das  
Abgeordnetenhause nur noch im Laufe dieser  
Woche Vollsitzungen abhalten wird, um in der dar-  
auf folgenden Pause den Ausschüssen Zeit und  
Gelegenheit zur Arbeit zu geben. Die Verhand-  
lungen dürften sich in Ruhe und Sachlich-  
keit abspielen, da sich so ziemlich alle Parteien in  
dem Wunsch begegnen, die Arbeitsfähigkeit des  
Parlaments unbedingt zu erhalten. Daher wird auch  
die zufällige Annahme des Antrages Franta  
kaum zu Weiterungen führen, und es wird  
gewiß ein Weg gefunden werden, die Angelegenheit  
in einer für alle Teile befriedigenden Weise zu er-  
ledigen, wofür erfolgversprechende Anzeichen vor-  
handen sind.